

Sünde erkennen? Und also wircket Gott die Buße in vns / auch durchs liebe Creuz / vnd ist also Gott vnser Befehrung vnd Seligkeit / Anfang / Mittel vnd Ende. Darans sehet vnd lernet ihr / zu welchem Ende vns Gott züchtiget vnd straffet / nicht zu vnserm Verderben / sondern zu vnser Befehrung vnd zu vnser Seligkeit / Thren. 3. Ein jeglicher murre wider seine Sünde / last vns suchen vnd forschen vnser Wesen / 2. Cor. 10. Wenn wir gerichtet werden / so werden wir vom Herrn gezüchtiget / 2.

2. Also bekennet nun hieder liebe David / daß er ein Sünder sey / vnd die Straffe wol verdienet habe / vnd lehret vns Gedult / vnd bittet nicht / daß ihn Gott gar nicht straffen wolle / sondern daß er ihn nur nicht in seinem Grimm vnd Zorn straffen wolle / das ist / ewig verstoßen vnd verwerffen mit Leib vnd Seele / vnd daß er die Straffe nicht ewig über ihn wolte bleiben lassen / wie der König Nabasse betet: Laß mich nicht in meinen Sünden verderben / noch die Straffe ewiglich über mir bleiben. Vn wie der Prophet Jeremias betet am 10. Züchtige mich Herr / doch mit massen / vnd nicht in deinem Grimm / daß du mich nicht auffreibest / das ist / zeitlich vnd ewig verderbest. Vnd im 118. Psalm: Der Herr züchtiget mich wol / Aber er gibt mich dem Tode nicht. Darumb sehen wir hie / daß Gott auff zweyerley weise straffet / Einmal in Gnaden als ein gültiger gnädiger Vater / weñ er vns mit einem väterlichen Rützlein heimsuchet. Das andermal im Zorn / als ein gestrenger Richter / wenn er die Unbusfertigen vnd Ungläubigen ewig verstoß / wie Joh. 3. Wer an den Sohn Gottes nicht glaubet / der hat das Leben nicht / sondern der Zorn Gottes bleibet über ihm. Es ist aber noch ein ander Unterscheid der Züchtigung Gottes / eine ist leiblich / die ander geistlich / weñ nu gleich Gott zeitlich straffet / Leib / Gut vnd Ehre nimbt / die Seele aber ihren Trost vnd Hoffnung noch behält / so ist doch alles eine gnädige Vaterzucht vnd Züchtigung in Gnaden / den was fraget eine gläubige Seele nach Himmel vnd Erden / wenn sie Gott behält / sie muß doch das Zeitliche einmal verlieren vnd verlassen. Aber wenn Gott die Seele angreiffet / vnd läset dieselbe Hellenangst empfinden / nimbt seinen Trost hinweg / das ist der rechte Zorn Gottes / vnd ein Vorschmack der Hellen / dafür ein Mensch lieber alles zeitliche Creuz leyden solt. Darwider betet hieder liebe David. Ach lieber Gott / wiltu mich ja straffen / so verschone doch meiner armen Seelen / daß sie nicht deinen Zorn vnd Grimm also schrecklich fühle / daß ich nicht verzage noch verzweiffle in meinen Sünden.

Wenn wir den ganzen Psalter durch vnd durch ansehen / so befinden wir / daß David am allermeisten für seine Seele gesorget vnd gebetet hat: Ach Herr beware vnd erlöse meine Seele. Die Weltkinder kehrens vmb / vnd sorgen am meisten für ihren Leib / Gut vnd Ehre / vnd verlieren Leib vñ Seele darüber. Darumb wehe alle denen / die für ihre Seele nicht sorgen / die ihre Sünde nicht von Herzen erkennen / sich für Gottes strengem Gericht

nicht fürchten vnd erschrecken / vnd vmb Gnade bitten / wie können die Zuflucht haben zu Christo / vnd was ist denen Christus nütze? Wir sehen hie an David / wie er in seinem Gewissen seine Sünde gefühlet / erkant / vnd sich gefürchtet / Gott auch die Straffe abgebeten.

4. Wir lernen auch hie / daß wir alle Züchtigung vnd Straffe / sie sey leiblich oder geistlich / aufnehmen sollen / als von der Hand des Herrn. David klaget wol in diesem Psalm über seine Feinde / Aber spricht / es sey des Herrn Straffe. Es plagen vns nu der Teuffel oder Menschen / so ist des Herrn Straffe / das sollen wir Gott abbitten / daß er ja vnser Seelen schonen wolle. Also lernen wir in vnserm Creuz / Gedult vnd die Furcht Gottes / wenn wir aber auff Menschen sehen / so werden wir vngedultig / zornig vnd rachgierig. Wir sollen all vnser Creuz / es sey was es wolle / aufnehmen als von der Hand des Herrn.

II.

Es kan niemand von Gott gestärket werden / oder Gottes Gnade recht erkennen / er erkenne den zuvor seine eigne Schwachheit.

Gott sey mir gnädig / denn ich bin schwach. Hie steht Gnade vnd Schwachheit bey einander. Im ersten Verslein bittet er vmb Abwendung des Zorns vnd Straffe. In diesem andern Verslein bittet er vmb Zuwendung seiner Gnade / das ist der wahre Glaube / Denn diß Wort / Herr sey mir gnädig / ist ein Glaubenswort / wie kan ich doch deinen Zorn ertragen / welcher ist ein verzehrendes Feuer / wer ist der bey einem verzehrenden Feuer vnd glüenden Ofen wohnen könne? Esa. 33. Du weißt ja selbst wol / daß ich schwach bin / Fragilis / so brüchhaftig wie ein Topff / oder wie ein Glas. Es ist mit einem Menschen wie mit einem Glase / wenn man das Glas fallen läset / so zubrichts in stücken / so lang es gehalten vnd getragen wird / so lange bleibets ganz / läset mans fallen / so ist im Augenblick zubrochen: Also ist der Mensch auch / erhalt ihn Gott nicht / vnd läset ihn fallen / so wird er zu nichte / da sehen wir / was des Menschen Vermögen ist. Job. 10. Gedenc daß du mich aus Leimen gemacht hast / ist doch meine Krafft nicht Eisen. Psalm 103. Er dencket daran / daß wir Staub sind / wie ein Gras / das da frühe blühet / 2c. Du weißt ja daß ich von mir selbst keine Krafft / keine Stärke habe / vnd bin nichts von mir selbst denn lautere Schwachheit / Ohnmechtigkeit vnd Nichtigkeit / darumb bistu meine Stärke / vnd deine Gnade ist meine Krafft / weñ du mir gnädig bist / das ist meine rechte Stärke. Ach wer doch seine Schwachheit von Herzen erkennen könnte / daran fehlets noch vielen / daß sie nicht sagen können von Grund des Herzens / Herr sey mir gnädig / denn ich bin schwach / dieses ist die höchste Weißheit für Gott / Denn der alte Adam wil immer etwas seyn / vnd trawet auff sich selbst / auff sein Vermögen / Stärke / Weißheit vnd Krafft. Aber im Todtbette lernet man diß erst recht: Herr sey mir gnädig / denn ich bin schwach / wenn alle Krafft /